

Cool Runnings in Hannover

ANSCHIEBE-WETTBEWERB als Startschuss für Niedersachsen-Bob? Leichtathleten haben Lust aufs Eis.

Cool Runnings“ ist im Laufschauch am Sportleistungszentrum allgegenwärtig gewesen. Der Kultfilm aus dem Jahr 1994 zeigt das Werden und Auftreten der ersten jamaikanischen Bob-Mannschaft. Mit realem Hintergrund. 1988 startete tatsächlich ein Vierer-Bob aus dem Karibik-Staat bei den Olympischen Winterspielen im kanadischen Calgary. „Das geht über eure Vorstellungskraft, Jamaika hat ‘ne Bobmannschaft“, so ein Song aus dem Film.

Viel Fantasie war aber auch im Sportleistungszentrum gefragt. Denn auch in Niedersachsen, in Sachen Wintersport nicht unbedingt erster Kandidat, soll es eine Bobmannschaft geben. Eis-Exotik bei knapp 30 Grad im hannoverschen Sportzentrum. Manfred Schumann und Dieter Berndt, beide mit langer Bob- oder Schlitten-Historie, hatten die Leichtathleten zum Anschiebe-Wettbewerb und Probetraining geladen. Der niedersächsische Bob- und Schlittensportverband wurde damit aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Und Bob Niedersachsen 1 könnte Realität werden.

Ein gutes Dutzend Interessierte war gekommen. Landestrainer Rolf Westermann, bis 2003 selber noch aktiver Fahrer, leitete alle an. Einen Anschubwagen mit zwei dicken Betonscheiben und insgesamt 120 Kilogramm Gewicht galt es, gerade und vor allem explosiv auf Geschwindigkeit zu bringen. Video-Analyse am Smartphone: Körperhaltung, Schritte – alles wurde be-

sprochen. Die Mitstreiter feuerten jeden lautstark an, Westermann korrigierte, analysierte. Bob-Anschieben ist eben doch anders, als nur aus dem Startblock zu sprinten. Am Ende standen zwei fliegenden Sprints mit dem 120-Kilo-Wagen über 20 Meter an.

Allison Moede war für das Spektakel extra aus Hamburg gekommen. „Ich hatte ein Werbeplakat bei der norddeutschen Meisterschaft bei uns in Hamburg auf der Jahnkampfbahn gesehen. Da dachte ich mir: Warum nicht?“, sagte die 26-Jährige vom Hamburger SV. „Über 100 Meter werde ich mit meinen 12,78 Sekunden sicher nie nach ganz vorne kommen. Aber im Bob. Mal sehen“, sagte die Wirtschaftspsychologin.

Das Feeling für eines der ungewöhnlichsten Bob-Teams hatte sie. „Meine Mutter liebt den Cool-Runnings-Film. Ich musste den auch immer sehen und er ist wirklich gut“, sagte Moede. Nun könnte auch sie in einem exotischen Bob sitzen.

Beim Anschieben war sie diesmal zwar noch nicht die Schnellste, aber sie kann sich auch noch mehr vorstellen. „Ich hätte auch Lust, nicht nur anzuschieben, sondern auch Pilotin könnte ich mir vorstellen“, sagte sie.

Interessierte Anschieberinnen hätte sie auch gleich zwei. Sprinterin Elisabeth Greimel vom SV Eintracht Hannover wäre eine Kandidatin. Für die 2 mal 20 Meter brauchte sie 7,64 Sekunden. Das brachte ihr am Ende den Sieg, den Gold-Pokal und die



Packen es an: Elisabeth Greimel (links) und Allison Moede nehmen Kontakt mit dem Bob auf.

Foto: Florian Petrow

100-Euro-Siegprämie ein. Die Lust auf etwas Neues teilte die Sprinterin mit Hürden-Ass Michelle Aulbert von Hannover 96. „Ich bin wirklich begeistert. Und habe auch Lust, das mal auf

einer richtigen Bobbahn zu versuchen“, sagte die Hürdensprinterin.

Sie hat ohnehin ein Plus. „Sprinter oder Mehrkämpfer sind gut als Anschieber geeig-

net. Aber am meisten geeignet sind in meinen Augen Hürdensprinter“, sagte Präsident Manfred Schumann. Er ist vielleicht nicht ganz objektiv. Denn auch er war einst Hürdensprinter und

der erste deutsche Athlet, der sowohl bei den olympischen Sommerspielen als auch den Winterspielen dabei war. 1972 in München lief er die 110 Meter Hürden, 1980 schob er den Sil-

ber-Zweier-Bob von Wolfgang Zimmerer an. „Da hätten wir ja schon einen Damen-Zweier-Bob, sogar mit zwei Anschieberinnen“, so Schumann.

Expertise bringen auch die weiteren Vorstandsmitglieder neben Schumann mit. Vize-Präsident Dieter Berndt wurde das mit in die Wiege gelegt. Sein Vater Helmut war 1949 nicht nur Gründer des niedersächsischen Bob- und Schlitten-Sportverband, er fuhr auch selber. 1960 wurde er gar Rodel-Weltmeister und war damit der schnellste Verbandspräsident. Auch er war im Sommer Hürdensprinter.

Westermann ist als Trainer auch Talent-Scout und hatte mit dem späteren Anschieb-Sieger der Männer, Florian Lühje, der ebenfalls aus Hamburg kam und immerhin amtierender deutscher Meister mit der U20-4x100-Meter-Staffel ist, auch schon sein größtes Bob-Talent ausgemacht. Michael Brandes, einst 7290-Punkte-Zehnkämpfer beim TK Hannover und danach sieben Jahre lang Bob-Anschieber, komplettiert das Vorstandsquartett.

Am Ende war fast allen bei der Siegerehrung und Abschlussansprache klar: Es soll keinesfalls eine Eintagsfliege gewesen sein. Regelmäßiges Training und auch die Fahrt nach Winterberg, zu einer der nur drei aktuell nutzbaren Bob-Bahnen in Deutschland, sind geplant. Bob Niedersachsen nimmt Formen an. Im Original-Viererbob, den Schumann zum Anschauungsunterricht mitgebracht hatte, konnten alle schon einmal Probefahren.



Bayerische Wochen

01.09. – 20.09.2025



10 Stück 7,90

Stk. à 60g **0,90**

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 01.09. – 06.09.2025

Schweine-Roulade	100g 1,29
Räucherlinge	100g 1,59
Mini-Haxe gepökelt & fertig gegart	100g 1,89
Zürcher Geschnetzeltes	100g 2,29
Mini-Rostbratwürstchen für Pfanne oder Grill, 8x40g (kg 15,59)	Pkg. 4,99
Grober Leberkäs	100g 1,19

weitere Angebote unter: www.wurst-basar.de

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr

Wir suchen Verstärkung!



TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER

Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!

Briefmarken und Münzen

Kunst und Antiquitäten

Experten-Schätzungen (auch vor Ort)

Online- und Saalauktionen

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de



BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Im Internet finden Sie uns unter:

www.wochenblaetter.de

hallo wochenende

So sehen Premieren-Sieger aus

Wegener und Schulz gewinnen Finals des ersten NP-Tennis-Cup beim HTV

Turnierleiter Moritz Engel putzt mit dem Besen noch die letzten Sandkörner von der weißen Linie, während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits ihre Taschen auf den Rücken schnallen und die ersten Ball Dosen öffnen.

Dann ist alles bereit: Der erste NP-Tennis-Cup beim HTV Hannover (Bonner Straße 12) kann starten.

Über zwei Tage haben insgesamt 44 Spielerinnen und Spieler auf den Sandplätzen in der Südstadt geschwitzt und sind fleißig der gelben Filzkugel hinterhergejagt. Am Ende sicherten sich Karen Schulz (TC Bad Pyrmont) bei den Damen und Ben Wegener (TSC Isernhagen-Süd) bei den Herren bei sonnigen 20 Grad am Sonntagnachmittag den Turniersieg.

HTV-Chef Sebastian Fricke freut sich über eine gelungene Premiere: „Wir hatten hier in den zwei Tagen viele tolle Matches und eine wunderbare Atmosphäre.“ Auch NP-Chefredakteur Carsten Bergmann zeigte sich sichtlich zufrieden: „Das war ein super Start in eine neue sportliche Serie.“ Engel sprach von einem „reibungslosen Turnier, das richtig Spaß gemacht hat“.

Die Spielerinnen und Spieler starteten bei wechselhaften Bedingungen am Samstag in ihre ersten Matches. „Das war gar nicht so einfach, auf dem Platz damit umzugehen“, erklärte Wegener. Der 18-Jährige ließ sich in seiner Leistung allerdings nichts davon anmerken. In Windeseile raste er durch das Turnier bis ins Halbfinale. Auch die 33-jährige Schulz zeigte sich unbeeindruckt von den kurzen Regenschauern: „Da muss man dann durch, zum Glück konnte ich alle Spiele gewinnen.“

Am Sonntag ging es mit den Halbfinals weiter. Mit dabei war auch HTV-Eigengewächs Fin Schwedes, der auf seiner Heimat-Anlage großes Durchhaltevermögen und Ausdauer bewies. Im Halbfinale rang er seinen Kontrahenten Matthias Schaldach (Vinnhorster TV Hannover) mit 6:2, 4:6 und 10:2 im entscheidenden Match-Tiebreak nieder – beim Match-Tiebreak wird so lange gespielt, bis jemand zehn Punkte hat. Wegener stand bereits ohne jegliche Mühe im Endspiel, sein Gegner hatte im Halbfinale wegen einer Verletzung zurückgezogen.

Bei den Damen spielten sich die an Position eins gesetzte Schulz und die an Position zwei

gesetzte Tuong-Vi Tran (TuS Vahrenwald 1908 Hannover) bis ins Finale.

Gegen 12.30 Uhr gingen die vier verbleibenden Sportlerinnen und Sportler für die Final-

spiele ein letztes Mal auf den Platz. Wegener ließ seinem Gegner allerdings keine Chance: Nach einer halben Stunde hieß das Endergebnis 6:1, 6:0. „Ich bin sehr glücklich mit meiner

Leistung im gesamten Turnier“, offenbarte er anschließend. Und das, obwohl er in den vergangenen Monaten aufgrund einer Knieverletzung kaum trainieren konnte. „Ich hätte niemals erwartet, dass ich bis ins Finale komme und dann auch noch gewinne“, erzählt er.

Bei den Damen war das Finale hart umkämpft. Nach zwei Stunden Spielzeit, Krämpfen in den Füßen und vielen intensiven Ballwechseln setzte sich Schulz mit 6:3, 6:2 durch. „Ich bin sehr glücklich, dass ich das Spiel gewinnen konnte“, sagt sie. „Der Spielstand drückt nicht aus, wie eng es eigentlich war.“ Insgesamt habe ihr das Turnier sehr viel Spaß gemacht: „Es wurde auf dem Platz immer sehr viel gelacht, egal gegen wen man gespielt hat oder wie der Spielstand war.“

Mit einem breiten, aber auch erschöpftem Lächeln nahmen die Finalistinnen und Finalisten bei der Siegerehrung ihre Preise entgegen. Für die zweitplatzierten Tran und Schwedes gab es einen 50-Euro-Gutschein von Zweirad Stadler, dem Partner des NP-Tennis-Cups. Siegerin Schulz und Sieger Wegener freuten sich über einen 100-Euro-Gutschein.



Glückliche Sieger: Karen Schulz (rechts) vom TC Bad Pyrmont und Ben Wegener vom TSC Isernhagen-Süd. Foto: Debbie Jayne Kinsey

Finals in Hannover: Rugby ist jetzt dabei

Siebener-Rugby sowie Windsurfing werden zusätzlich ins Sportprogramm aufgenommen. Lacrosse wird es wohl nicht schaffen.

Die Rugby-Szene in Hannover hat Grund zur Freude: Bei den Finals 2026 in der Landeshauptstadt – deutschen Meisterschaften in Sportarten, die nicht so stark im Rampenlicht stehen – ist nun doch das olympische 7er-Rugby dabei.

Zuvor war die Ballsportart bei dem Turnier nicht vorgesehen, obwohl Hannover als Rugby-Hochburg gilt. „Ich freue mich, dass wir den Weg für Siebener-Rugby freimachen konnten und diese sehr attraktive Sportart in das Sportprogramm der Finals 2026 Hannover integriert

wird“, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Gemeinsames Ziel sei, sagt Regionspräsident Steffen Krach (SPD), dem Event einen „einmaligen Hannover-Stempel aufzudrücken“.

Dass Rugby auf der Liste der 23 Finals-Sportarten zunächst nicht auftauchte, hatte in Hannover zu Verwunderung geführt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medaillengewinne bei den diesjährigen Finals in Dresden. Die hannoversche Herrenmannschaft vom SC Germania List holte den Meistertitel, Bronze sicherte

sich das Team von Hannover 78, und die Germania-Frauen wurden Vizemeister. „Rugby ist eigentlich ein Muss für die Finals in Hannover“, sagte Ulrike Städler, Präsidentin des Niedersächsischen Rugbyverbands.

Auch in der Ratspolitik wuchs der Unmut. Die SPD kündigte an, einen politischen Antrag zu formulieren und zu fordern, nicht nur Rugby, sondern auch Lacrosse ins Turnier aufzunehmen. Diesen Antrag wollen die Sozialdemokraten nun zurückziehen. Lacrosse haben die Veranstalter der Finals bisher nicht

ins Programm aufgenommen. Auch in dieser Sportart kann Hannover Erfolge vorweisen. Das Frauen-Team vom Deutschen Hockey Club (DHC) wurde bei den diesjährigen Finals in Dresden Vizemeister. Jedoch wird im kommenden Jahr eine Lacrosse-Weltmeistermeisterschaft der Frauen in Japan ausgetragen, zeitgleich zu den Finals in Hannover.

Dennoch scheint bei der Ausrichtung der Finals 2026 noch einiges im Fluss zu sein. Neu hinzugekommen ist die Sportart Windsurfing, vermutlich um

im Umland, etwa auf dem Steinhuder Meer, einen weiteren Wettkampf austragen zu können. Die Abstimmung des Sportprogramms sei ein „laufender Prozess“, teilt der Veranstalter mit.

Insgesamt stehen jetzt 25 Disziplinen auf dem Zettel – von 3x3-Basketball bis Wasserball. Die Entscheidung, wer mitmachen darf, trifft ein sogenannter Lenkungs-kreis, in dem Sportverbände, ARD und ZDF, Stadt und Region Hannover, das Land sowie der Veranstalter vertreten sind.